

Bei Ihrem Hund wurde eine atopische Dermatitis festgestellt. In der Humanmedizin trägt diese Erkrankung auch den Namen Neurodermitis oder atopisches Ekzem. Sie ist eine der häufigsten Hauterkrankungen mit meist chronischem oder chronisch-rezidivierendem Verlauf. Diese Erkrankung ist häufig schwer zu behandeln und eine Heilung kann in vielen Fällen nicht erzielt werden. Die Ursache ist nur teilweise bekannt. Es ist jedoch unbestritten, dass es sich um eine multifaktoriell bedingte Hauterkrankung handelt, welcher eine genetische Veranlagung zugrunde liegt. Auslöser sind insbesondere Allergene, klimatische Faktoren, Infektionen der Haut (siehe unten) und psychische Einflüsse. Durch Kratzen und Jucken entsteht eine weitere Verschlechterung. Für Sie, den Hundbesitzer, ist es daher sehr wichtig zu erfahren, welche Maßnahmen Sie treffen können um Ihrem Tier Erleichterung zu verschaffen.

Zunächst müssen Sie wissen, dass sich bei einem atopischen Hund leichter und schneller **Bakterien und Hefepilze**, sogenannte **Flarefaktoren**, ansiedeln und zu Entzündungen führen können, als bei einem normalen Hund. Sollten sich also bei Ihrem Hund Pusteln, Ekzeme oder schmierige Stellen einstellen, lassen Sie immer überprüfen, ob es sich um eine *sekundäre Infektion* handelt. Diese muss immer mit Antibiotika oder geeigneten Mitteln gegen Hefepilze behandelt werden, da diese häufig dazu beitragen, den Juckreiz deutlich zu verschlimmern. Ein in diesem Moment verabreichtes Kortisonpräparat bringt nur eine vorübergehende Erleichterung des Juckreizes, das Problem selbst verschlechtert sich meist jedoch eher noch.

Handelt es sich um ganzjährige Allergene wie Hausstaubmilben, Schimmelpilze oder Gräser und Kräuter, die eine lange Blütendauer haben, so ist eine **Desensibilisierung** angeraten.

Die Desensibilisierung erbringt nach einer Aufbauphase von ca. 3-6 Monaten in 60% aller Fälle gute Resultate mit einem Ausbleiben von sekundären Infektionen, einem Nachlassen des Juckreizes auf ein normales oder tragbares Maß ohne weitere Medikamente.

Weiteren 20% der Tiere geht es deutlich besser, haben aber gelegentlich Phasen, in denen zusätzliche Medikamente benötigt werden.

Bei 20% der Patienten ergibt sich keine Besserung.

Hier wird die Therapie nach 6-8 Monaten abgebrochen, in allen anderen Fällen sollte die Therapie auf jeden Fall 2-3 Jahre durchgeführt werden. Die Kosten belaufen sich bei den von mir verwendeten Allergenen auf ca 260 Euro pro Jahr.

Daneben sollte immer (durch Maßnahmen im Haus, Liegeplatz, Auto ect.) versucht werden, die **Allergenlast zu verringern**. Dazu gehören bei Hausstaubmilbenallergikern insbesondere absolutes Schlafzimmerverbot, Vermeiden von Teppichen, Kissen, Sofas, Aussperren der Tiere beim Staubsaugen, Benutzen von Allergocover Bezügen für Decken und Matratzen, Aufbringen von Boraten und denaturierenden Substanzen auf Teppich und Möbel zum Abtöten der Milben mit anschließendem Absaugen. Z.B. Indorex Spray.

Häufigeres Baden mit milden Shampoos oder speziellen antiallergischen Shampoos, führt ebenfalls neben einer Beruhigung der Haut zu einem Abwaschen der Allergene.

Eine wirksame und regelmäßige **Flohprophylaxe** mit sogenannten Adultiziden ist besonders wichtig, da Untersuchungen ergeben haben, dass Hunde mit einer atopischen Dermatitis auch zu Flohspeichelallergien neigen.

Futterexperimente sollten nach Möglichkeit unterbleiben, d.h. Zufüttern von Leckereien, Schweineohren, Frolic, gefärbten und stark konservierten Produkten. Machen Sie sich bewusst, dass die Industrie daran interessiert ist, möglichst viele Produkte zu verkaufen. Suchen Sie ein hochwertiges Futter das Ihr Hund gut verträgt und bleiben Sie dabei.

Ungesättigte Fettsäuren (z.B. Vitaderm) speziell Eicosapentaensäure (EPA 50mg/kg/KGW) und Docosahexaensäure (DHA 35mg/kg/KGW) , sogenannte omega 3 Fettsäuren sollen zellmembranstabilisierend und entzündungshemmend wirken. Die genaue Dosierung ist zu beachten. Der Wirkungseintritt ist erst nach 4-6 Wochen zu erwarten. Sie eignen sich hervorragend zur unterstützenden Therapie!!

Antihistaminika helfen manchmal, den Juckreiz zu dezimieren. Ein Präparat sollte immer 8 Tage gegeben werden, bevor man über seine Wirkung urteilt. D.h. es hat sich häufig eine langfristige Gabe mehr bewährt als die sogenannte Gabe „nach Bedarf“. Es gibt viele verschiedene Präparate auf die jeder Hund individuell reagieren kann. Wir geben Ihnen gerne eine Liste und beginnen mit Histacalmin^R, eine Kombination aus Hydroxyzin und Chlorpheniramin.

Kortison ist bislang das am besten wirksame Mittel bei einer Allergie. In manchen Fällen lässt es sich nicht vermeiden, dass gelegentlich ein Kortisonpräparat eingesetzt werden muss. Dies sollte nach Möglichkeit in Tablettenform erfolgen, um eine individuelle minimale Dosierung mit den geringst möglichen Nebenwirkungen zu finden.

Cyclosporin A (Atopica^R) ist ein neues Medikament das bei einer atopischen Dermatitis mit gutem bis sehr gutem Erfolg eingesetzt werden kann. Es findet auch in der Humanmedizin bei Psoriasis und „Neurodermitis“ (veralteter Begriff für atopische Dermatitis) Verwendung, allerdings sind beim Menschen Nebenwirkungen sehr viel häufiger und schwerwiegender. Beim Hund sind die Nebenwirkungen gering und durch eine veränderte Dosierung oder Absetzen des Medikamentes wieder rückgängig zu machen. Ich selbst habe an verschiedenen Studien mit Atopica mitgewirkt, bei denen wir die Hunde über ein Jahr betreut haben mit regelmäßigen Blutproben ect. und kann dies bestätigen. Über die Langzeitwirkung, wenn wir dieses Medikament über 5-10 Jahre einsetzen müssen, liegen noch keine ausreichende Daten vor. Deshalb empfehle ich bei jungen Hunden auf jeden Fall eine Desensibilisierung zu versuchen, die Allergene zu reduzieren und essentielle Fettsäuren zuzufüttern. Cyclosporin ist leider sehr teuer. Nur Atopica (oder Neoral aus der Humanmedizin) sind microemulsifiziert und weisen daher eine gesteigerte Bioverfügbarkeit auf. Es empfiehlt sich nicht auf andere Präparate auszuweichen, die billiger, aber nicht microemulsifiziert sind.

Darüberhinaus gibt es an einer kleineren Gruppe von Hunden gute Erfahrungen mit dem Einsatz von **Misoprostol oder Pentoxifyllinen** gerade auch bei saisonalen Allergien. Beides sind Medikamente, die das Immunsystem vor allem an seinen Botenstoffen beeinflussen. Der Erfolg wird bei 60-70% angesetzt.

Lokale Behandlungen: Malacep-Shampoo zur Vermeidung von sekundären Infektionen, 1% Hydrocortison Salben, Tacrolimus Salben (Wirkungsmechanismus wie Cyclosporin, aber lokal anzuwenden)